

Reisebericht: Flugreise zum Nordpol



Ein Tagesausflug zum Nordpol

(01.05.2010)

von

Frank Rinas

Inhaltsverzeichnis:

Seite 003	- Wie kam es zu dem Flug in Richtung Nordpol? - Vor dem Flug
Seite 004	- Ready for take off. Start und Frühstück an Bord - Überflug von Norwegen und das erste Interview
Seite 005	- Selten sichtbar, dieses Mal aber schon: Die Bäreninsel
Seite 005 - 006	- Überflug von Spitzbergen: Die Stadt Longyearbyen und eine traumhaft wilde Landschaft
Seite 007	- Auf dem Weg zum Nordpol und das zweite Interview
Seite 008	- Der Nordpol, zwei Weltumrundungen und die Datumsgrenze
Seite 009	- Zurück in den Süden mit Ziel Grönland und ein Antrag im hohen Norden
Seite 009 - 012	- Ostgrönland: Endlose Schnee- und Eiswüsten mit mächtigen Bergmassiven
Seite 013	- Mit über 1000 km/h in Richtung Island
Seite 013 - 016	- Island: Insel der Elemente aus der Vogelperspektive mit einem gewissen Vulkan
Seite 016 - 017	- Rückflug nach Deutschland und Landung in Düsseldorf
Seite 018	- Übersichtskarte mit Uhrzeiten
Seite 019	- Mein Zertifikat
Seite 020	- Vielen Dank an...
Seite 021	- Wichtige Informationen zu den Bildern hier im Reisebericht - Weitere Links / Webseiten und Kontakt

Wie kam es zu dem Flug in Richtung Nordpol?

Es ist ja schon fast vorprogrammiert, dass gelacht wird wenn jemand diesen Satz sagt: „Ich fliege Morgen mal kurz zum Nordpol“. Doch heutzutage ist dies möglich, wenn man bereit ist es zu finanzieren. Viel Zeit muss man auch nicht investieren, denn der Flug geht morgens los und endet am Abend. Man sollte natürlich flugtauglich sein und man darf nichts gegen Langstreckenflüge haben.

Bereits im Jahr 2009 entdeckte ich diese interessante Möglichkeit den Nordpol selbst einmal zu erleben, allerdings lag es preislich nicht in meinem Rahmen. Mitte April 2010 suchte ich noch eine Reisemöglichkeit und erinnerte mich an den Flug. Preislich lag dieser auch wieder ähnlich dem, was mir letztes Jahr zu teuer war. Durch Zufall gucke ich aber einfach mal bei Ebay rein und genau das ermöglicht mir dieses aufregende Abenteuer. Zwei zurück gegebene Flugtickets finde ich bei Ebay, einen Gangplatz und einen Fensterplatz. Für mich kam nur der Fensterplatz in Frage, denn wenn soll man doch auch was von der Landschaft sehen können! Somit bot ich auf den Fensterplatz der Economy-Klasse, den ich dann für 438,00€ ersteigerte. Für viele hört sich das eventuell teuer an, wenn man es aber mit dem originalen Preis vergleicht, der immerhin bei 1600€ liegt, freut man sich doch an diesem Erlebnis teil zuhaben.

Vor dem Flug

Heute, am 01.05.2010, wird also mein Flug zum Nordpol stattfinden. Wie gewohnt heißt es früh aufstehen, da der Flug mit dem Airbus von Air Berlin schon um 8 Uhr ab Düsseldorf starten wird. Um sicher zu stellen das ich pünktlich dort bin, bringt mich auch heute das NRW Shuttle zum Düsseldorfer Flughafen, wo ich schon gegen 05:30 Uhr ankomme. Am Check-In Schalter ist bereits unser Flug auf dem Display angezeigt: AB 1111 mit dem Ziel „North Pole“. Das Display wird von vielen direkt mit der Kamera verewigt. Ich denke das auch alle an ihre Kamera gedacht haben, denn alle Mitreisenden sind trotz der frühen Uhrzeit sehr gut gelaunt. Um 06:00 Uhr beginnt dann das Einchecken. Da natürlich niemand wirklich etwas aufzugeben hat, ist dies alles schnell erledigt und ich halte meine Bordkarte in den Händen. Da ich immer froh bin wenn ich das hinter mir hab, gehe ich sofort zur Sicherheitskontrolle und darf natürlich passieren. Am zugeteilten Gate B25 steht unser Airbus bereits parat und alle machen das übliche Foto des Flugzeuges vor dem Abflug, denn mit diesem Flugzeug werden die Meisten von uns zum ersten Mal den Nordpol besuchen und dann umkreisen – sprich unsere erste Weltumrundung machen. Die restliche Wartezeit verbringen die meisten Arktisbegeisterten, wie auch ich, dann im Cafe.

Dann ist es endlich soweit, denn das Boarding beginnt pünktlich um 07:15 Uhr. Im Flugzeug angekommen finde ich auch sehr schnell meinen Sitzplatz 33A, der wie ich feststelle, wirklich super ist. Der Sitzplatz gehört zwar zu jenen die als „auf der Tragfläche“ verkauft werden, doch ist er wohl in der letzten Reihe dieser Kategorie, da man von hier eine gute Sicht nach hinten und auch nach unten hat. Ich bin auf jedenfall sehr positiv überrascht und freue mich nun auf den Flug. Ich bin ja sowieso ein Freund von guter Sicht bei Flügen, selbst wenn es nur von Köln nach München ist. Bei diesem Flug hier, lohnt es sich natürlich erst recht eine gute Sicht nach draussen zu haben.

LH 3832	BASEL	07:35	101-139	A83E
TK 1530	ISTANBUL	07:45	270-272	C36
GXL 662	PRISTINA	07:45	242-247	C41
IB 3597	MADRID	07:50	195-198	B73
AB 3224	MALAGA	08:00	151-170	B76
LH 858	DRESDEN	08:00	101-139	A82C
LH 868	LEIPZIG-HALLE	08:00	101-139	A82A
AB 1111	NORTH POLE	08:00	181-184	B25
LH 898	STUTT GART	08:00	101-139	A83A
LH 4566	LISSABON	08:10	101-139	A83D
LH 878	NÜRNBERG	08:10	101-139	A83C
LH 248	BERLIN-TEGEL	08:10	101-139	A84
AB 6025	MÜNCHEN	08:15	171-180	B31



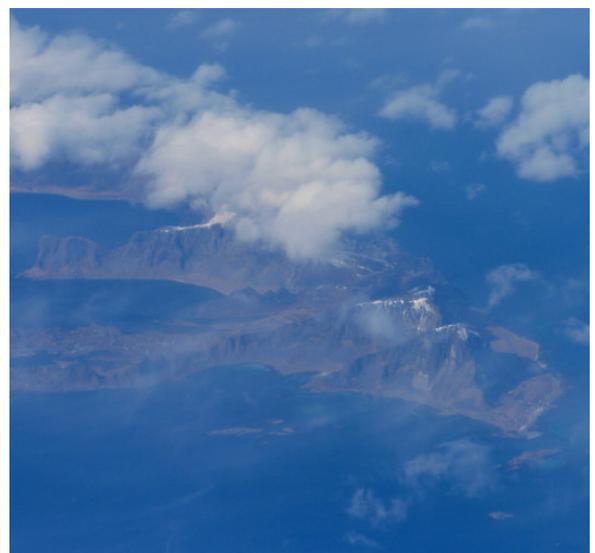
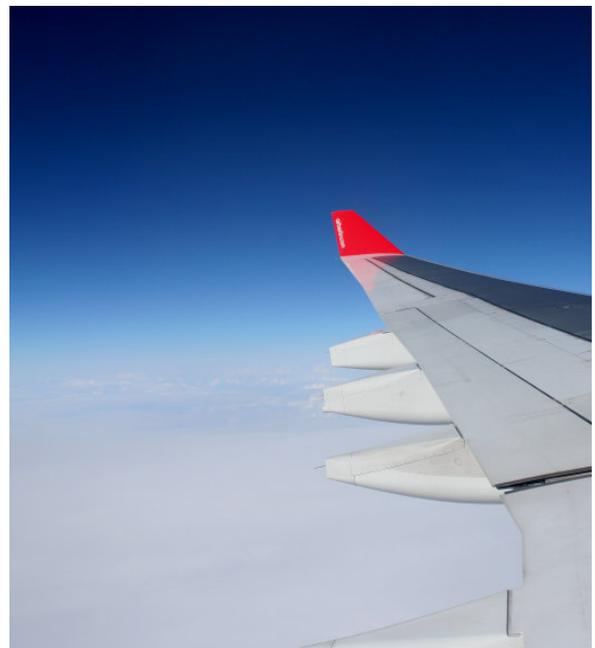
Ready for take off, Start und Frühstück an Bord

Jetzt haben wir es also kurz vor 8 Uhr und endlich beginnt unser Flugzeug zu rollen. Das aktuelle Wetter hier ist eher bescheiden, da der Himmel bedeckt ist. Dies ist nicht wirklich schlimm, da es hier in der Region ja eh noch nichts zu sehen gibt. Pünktlich um 8 Uhr starten wir dann mit unserem Airbus von Düsseldorf und durchbrechen schon nach wenigen Minuten die Wolkendecke, sodass die Sonne scheint und der tiefblaue Himmel sichtbar ist. Ohne Umwege geht es nun auf direktem Weg nach Norden und wir erreichen das norwegische Festland bereits gegen 9 Uhr. Leider kann ich aufgrund der dichten Wolken weiterhin nichts erkennen und muss mich noch etwas gedulden. Die sichtfreie Zeit nutzt das Bordpersonal um das Frühstück zu verteilen. Dieses ist sehr reichhaltig und besteht aus folgendem: Geräucherter Lachs, Aufschnittplatte mit Putenschinken, Salami, Camembert und Pfefferkäse, Fruchtjogurt und Orangenmuffin, sowie Butter, Marmelade, Brot und Brötchen. Man kann es zusammenfassen und sagen das es alles sehr lecker schmeckte und nun kann es gut gesättigt weitergehen mit dem Flug nach Norden. Dazu wird natürlich auch Kaffee, Tee oder Wasser gereicht.

Überflug von Norwegen und das erste Interview

Nachdem wir bisher leider nichts von Norwegen sehen konnten, lockert aktuell die Bewölkung etwas auf und es macht sich Hoffnung breit, dass wir Norwegen doch noch zu sehen bekommen. Wir haben um 09:41 Uhr bereits Trondheim überflogen (ohne Sicht) und haben dann aber um 10 Uhr endlich Glück. In Flugrichtung links von uns werden nämlich die Lofoten sichtbar. Sie sind auch aus der Luft ein toller Anblick und ragen spektakulär aus dem Meer empor. Hier an dieser Stelle wird dann auch das erste Foto von Norwegen gemacht, wobei ich aber sagen muss das die Lofoten mit dem Schiff noch besser auf einen wirken. Der nächste sehenswerte Punkt ist auf der rechten Seite das Nordkap, von dem man leider aber auch nicht viel sehen kann und es nur ab und an durch die Wolken sichtbar wird. Zudem sitze ich natürlich auf der falschen Seite um es zu sehen.

Das erste interessante Interview der Reise kommt dann gegen 10:42 Uhr zustande, denn wir haben endlich eine Satellitenverbindung nach Spitzbergen, genauer gesagt nach Ny Alesund zur deutschen Forschungsstation. Ich habe genau vor Augen, wo der Mitarbeiter des Alfred-Wegener-Institutes gerade sitzt, denn während meiner 2 Nordlandkreuzfahrten haben wir Ny Alesund und die ganzen Gebäude dort uns ja sehr genau angeguckt. Der Mitarbeiter teilt dann viele interessante Informationen über Spitzbergen mit uns und alle hören gespannt zu. Auch nicht uninteressant ist natürlich die Wettereinschätzung, denn wir werden dort ja gleich noch vorbeifliegen. Aktuell ist es wohl wolkig über Spitzbergen und am Nachmittag wird dann sogar Schnee erwartet. Dann sind wir natürlich schon wieder weg und somit baut sich erneut Hoffnung auf, dass wir die spektakuläre Landschaft von Spitzbergen aus der Luft sehen können.

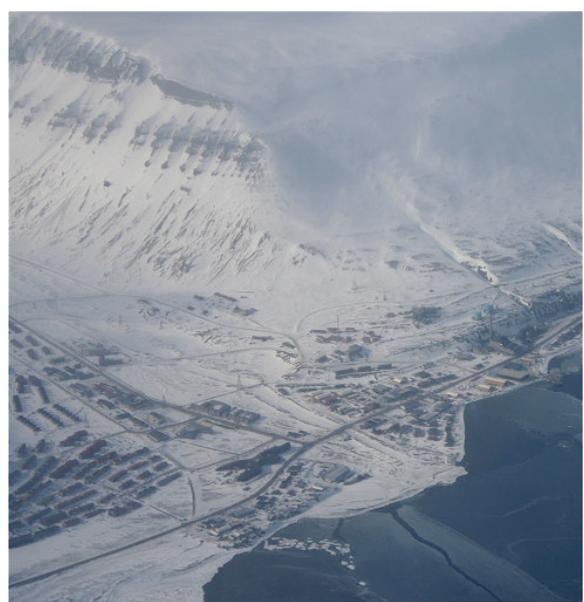


Selten sichtbar, dieses Mal aber schon: Die Bäreninsel

Der erste richtige Highlight der Reise erfahren wir dann um 11 Uhr, denn in Flugrichtung rechts ist die berühmte Bäreninsel zu sehen. Sie ist knapp 178 km² groß und liegt zwischen dem Nordkap und Spitzbergen mitten in der Barentssee. Auf der Insel befindet sich lediglich eine meteorologische Forschungsstation und ansonsten lebt dort auch niemand. Zudem ist die Insel unter Naturschutz. Die so oft in Wolken gehüllte Insel ist heute komplett zu sehen und ich verfolge den Vorbeiflug über die Bildschirme, die wiederum mit vielen Außenkameras verbunden sind. So kann man wenigstens so einen Blick auf diesen abgelegenen Ort werfen. Somit haben auch alle Passagiere ohne Fenster jederzeit durch die vielen Außenkameras ein qualitativ hochwertiges Bild der Regionen unter uns – eine super Sache!

Überflug von Spitzbergen: Die Stadt Longyearbyen und eine traumhaft wilde Landschaft

Gegen 11:10 Uhr beginnen wir dann mit unserem ersten Sinkflug und unser Pilot bringt den Airbus auf eine Höhe von ca. 7500m. So kommen wir erstmals den Eisfeldern unter uns etwas näher und genießen den eisigen Anblick aus dem angenehm temperierten Flugzeug. Wir erreichen dann schon wenige Minuten später bereits die Südostspitze von Spitzbergen und abgesehen von ein paar Wolken ist die Sicht wirklich gut. Bereits jetzt um 11:20 Uhr befinden sich die ersten schneebedeckten Berge der Insel Edgeøya unter uns. Immer wieder sind schöne Eiskanten zu sehen, die das endlose Weiß und das tiefblaue Wasser voneinander trennen. Eine Bergformation ist schöner als die Andere, ein Tal wieder beeindruckender als das Andere. Knapp 10 Minuten später sind dann die ersten wuchtigen Berge zu sehen und es bietet sich weiterhin ein fast unbeschreiblicher Blick auf die wilde Arktislandschaft. Unser Pilot bekommt zudem noch die Genehmigung, dass er noch etwas tiefer fliegen darf und so starten wir bald mit dem Sinkflug auf knapp 3000 Meter. Zugleich bekommen wir die Durchsage, dass wir nun Longyearbyen überfliegen und so sehen wir auch schon die Landebahn des Flughafens auf unserer linken Seite. Wenige Sekunden später erscheint dann auch hinter den Bergen die Stadt Longyearbyen (11:36 Uhr). Dieses Mal natürlich in Schnee gehüllt, was meiner Meinung nach etwas besser aussieht als dieser im Sommer bisher immer nicht zu übersehene Staub und Dreck von den Bergbauarbeiten. Über der Stadt machen wir dann eine Linkskurve und ich hab nach unten einen wirklich tollen Blick auf die Bergbaustadt, die im Sommer ja auch von Kreuzfahrtschiffen besucht wird. Weiter geht der Flug in Richtung Nordwesten über den Isfjorden, wo sich dann auch auf der linken Seite irgendwo die russische Siedlung Barentsburg befindet, die ich aber leider nicht entdecken kann. Als nächstes überfliegen wir das Oscar II Land und James I Land, wo wir sogar noch auf ca. 2500m sinken und die Berge schon fast berühren können. Die Aussicht ist einfach spektakulär.



Immer wieder fliegen wir auch Kurven, sodass es immer mal möglich ist einen grandiosen Blick in die Berge und deren schneebedeckten Täler zu werfen. Auch zugefrorene Fjorde sind natürlich überall zu bewundern. Mir gelingen mit Hilfe des 300mm Objektivs wirklich geniale Aufnahmen der Landschaft und es jagt ein schönes Motiv das Nächste, wie man das eben sonst auch von den Urlaubsreisen nach Norwegen kennt. So ziemlich am westlichen Ende Spitzbergens überfliegen wir noch den Forlandsundet, welcher das Oscar II Land von der länglichen Insel Prins Karls Forlandet trennt. Wir befinden uns mittlerweile schon wieder im Steigflug und mit dem letzten Blick auf Spitzbergen um kurz vor 12 Uhr fliegen wir auch wieder in die Wolken hinein, die während der Passage nun die ganze Zeit über uns hingen. Jetzt ergibt sich zum ersten Mal etwas Zeit, um die spektakulären Anblicke von Spitzbergen zu verarbeiten.



Auf dem Weg zum Nordpol und das zweite Interview

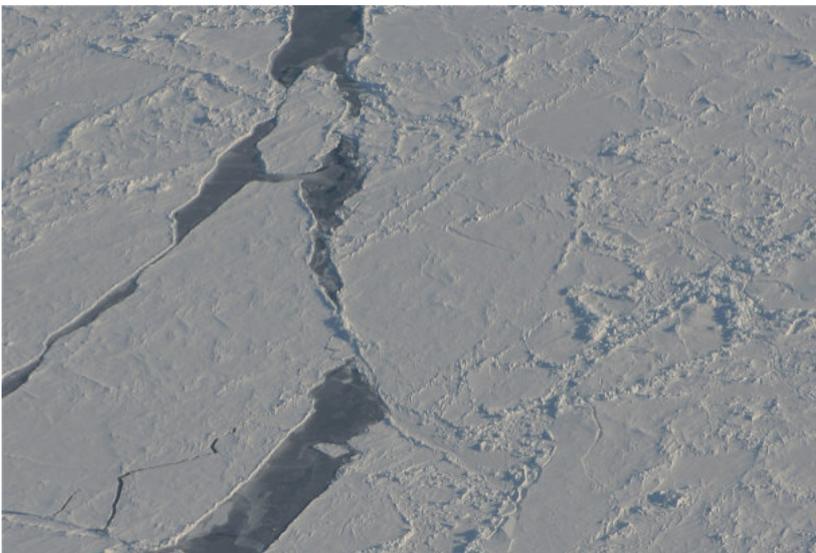
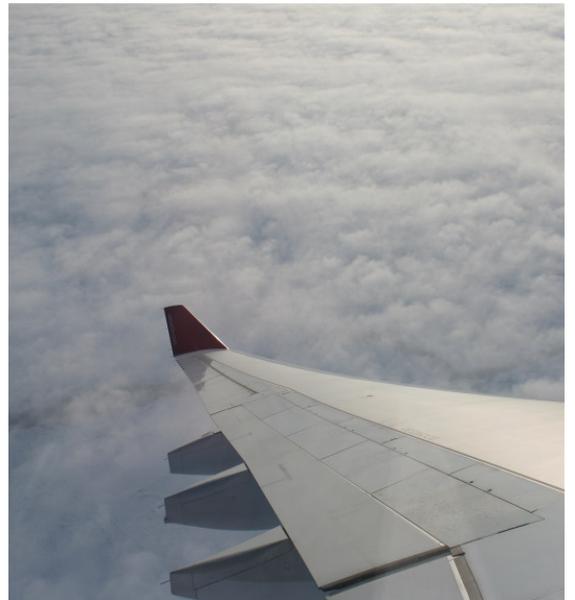
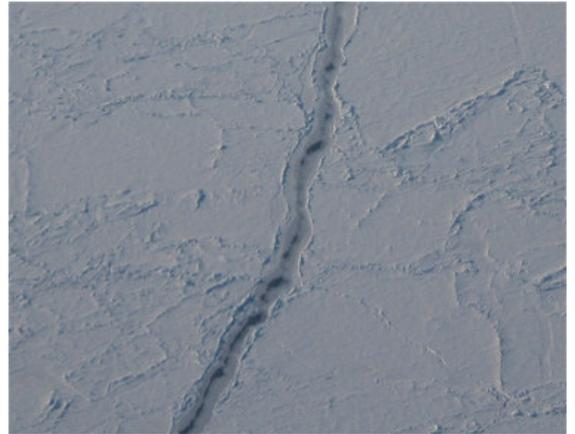
Schon wenige Minuten später überfliegen wir das erste Packeis, welches uns ja nun bis zum Nordpol begleiten wird. Aktuell sind es aber eher nur einzelne Packeisfelder, wobei wir auch schon bald auf die dichte Packeismasse treffen werden, die sich bis zum Nordpol erstrecken wird. Nun wird aber erst einmal das Mittagessen serviert, denn Abenteuer machen ja auch immer hungrig. Somit wird jetzt eine kleine Zwischenmahlzeit serviert und man hat die Auswahl zwischen einem Begal mit Camembert oder Lachs. Natürlich nimmt fast jeder den Lachs, denn wenn man schon mal im hohen Norden ist, muss es ja ohne Frage auch Fisch sein 😊.

Bereits um 12:15 Uhr wird das Packeis deutlich flächiger und es sind nur noch einzelne ausgedehnte Risse in der Eisfläche zu erkennen. Während wir fleißig Fotos vom Packeis machen und uns an dem Anblick des hohen Nordens erfreuen, ist uns ein Sprecher der ESA zugeschaltet. Dieser berichtet uns einige interessante Informationen über die aktuelle Forschung des Klimawandels. Das Interview geht bis 12:36 Uhr und alle lauschen gespannt dem ESA Mitarbeiter, während unter uns das Packeis immer dichter wird. Hier mal ein paar Daten zum aktuellen Flug mit Stand 13 Uhr: Geschwindigkeit: 811 km/h, Flughöhe: 10.972m, Außentemperatur: -59 °C.



Der Nordpol, zwei Weltumrundungen und die Datumsgrenze

Um 13:08 Uhr befinden wir uns dann bereits 800 km nördlich von Spitzbergen und man merkt, dass die Spannung so langsam unermesslich in die Höhe steigt. Mit dazu beigetragen hat natürlich die Tatsache, dass die ersten Sektflaschen verteilt werden. Unter uns die Sicht ist derzeit etwas schlechter, denn einige flache Cumuluswolkenfelder verdecken die Sicht auf das Eis. Mittlerweile ist um 13:15 Uhr die Sicht wieder besser und wir beobachten weiter das wuchtige Packeis unter uns, welches im Mittel eine Dicke von 10m hat. Man kann sehr schön die Stellen erkennen, wo das Packeis auseinander gebrochen war, aber bereits wieder überfrozen ist. Teilweise hat es sich auch über/unter eine andere Eiskante geschoben. Nun wird es wirklich langsam spannend, denn unser Flugzeug bremst nun langsam ab und beginnt mit einem erneuten Sinkflug. Mit nur knapp 1700m Höhe fliegen wir dann über das Packeis und der Countdown beginnt in gespannter und glücklicher Atmosphäre um circa 13:20 Uhr. Dann klirren endlich die Gläser und um 13:21 haben wir dann endlich unser Reiseziel erreicht! Um 13:22 Uhr setzt unser Airbus von Air Berlin dann zur Weltumrundung an und damit jeder etwas davon hat, fliegen wir eine Acht. Dadurch passieren wir auch gleich zwei Male die Datumsgrenze und befinden uns daher kurz im 2. Mai 2010. Natürlich geht es dann wieder zurück zum 01. Mai 2010 und somit haben wir die Welt mit kurzmöglichster Umrundung gleich zwei Male umrundet. Es ist wirklich ein einmaliges Moment, hier oben über dem nördlichsten Punkt der Erde zu sein, wo damals die ganzen Forscher mit aufwendigen Expeditionen ihr Leben aufs Spiel gesetzt haben. Sehen kann man den Nordpol optisch zwar auch, er ist aber durch Nichts markiert oder so. Da hilft dann auch die Karte auf dem Bildschirm, die vor dem Erreichen des Nordpols eingeblendet wird. Da kann man es ganz genau sehen. Bis 13:25 Uhr kreisen wir dann also dort oben rum, von wo es nach Kanada eigentlich nur noch ein Katzensprung im Vergleich zur zurückgelegten Entfernung ist. Zum ersten Mal in meinem Leben befinde ich mich zudem über dem Arktischen Ozean, wodurch ich nun alle großen Meere im Norden gesehen hab.

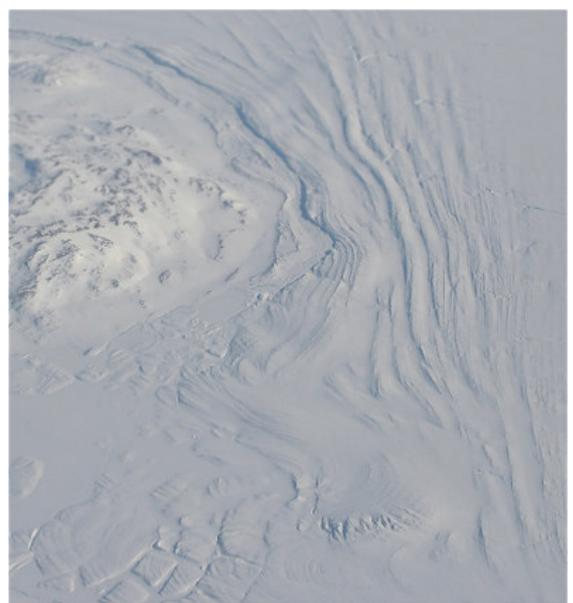


Zurück in den Süden mit Ziel Grönland und ein Antrag im hohen Norden

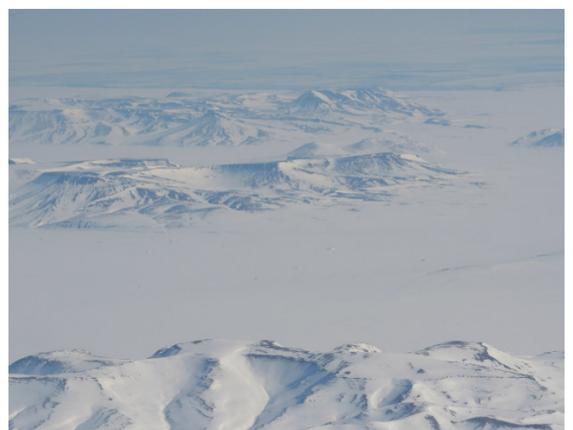
Nun heißt es Abschied nehmen vom nördlichsten Punkt der Erde und wir fliegen nun bereits mit Kurs Südwest mit steigender Höhe in Richtung Grönland. Um 13:30 Uhr befinden wir uns bereits wieder auf knapp 5000m Höhe und fliegen mit einer Geschwindigkeit von 681 km/h. Unter uns sind wieder tolle Packeislandschaften mit überfrorenen Wasserrillen zu sehen und es gelingen erneut einige tolle Fotos. Während wir unten das Packeis begutachten, passiert dann um 13:50 Uhr etwas, womit niemand gerechnet hat, bis auf eine Person und die Organisatoren. Per Bordmikrofon macht nämlich ein Mitreisender seiner Begleitung einen Hochzeitsantrag, die diese zum Glück auch positiv beantwortet. Die anderen Passagiere und das Bordpersonal sowie alle Organisatoren applaudieren feierlich zu diesem Ereignis. Mit sehr guter Stimmung und den bereits gesammelten atemberaubenden Eindrücken fliegt unser Airbus weiter in Richtung Grönland. Da ich von Grönland ja noch nie in meinem Leben etwas gesehen habe, bin ich sehr gespannt wie sich Ostgrönland denn landschaftlich präsentiert. Zunächst ist aber noch gar nichts zu sehen, denn unter uns befindet sich eine dichte Wolkendecke, sodass die Nordostspitze Grönlands verborgen bleibt.

Ostgrönland: Endlose Schnee- und Eiswüsten mit mächtige Bergmassiven

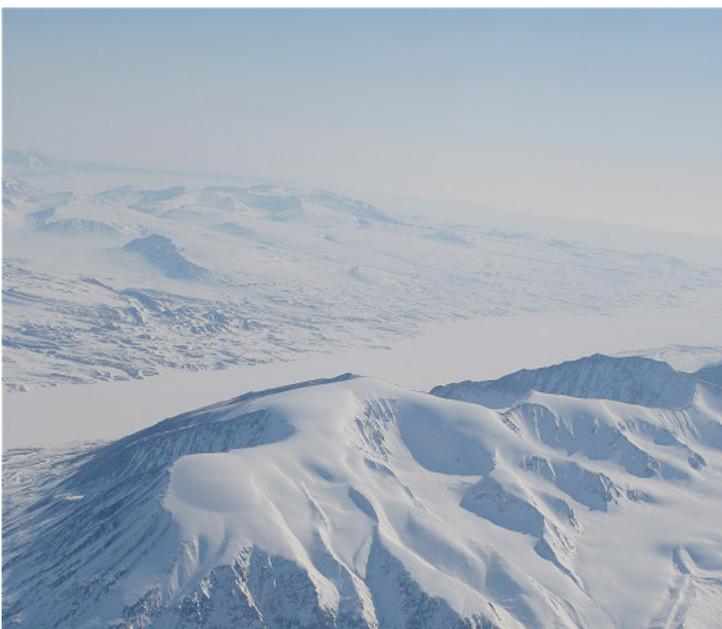
Von unseren 10.000m die wir mittlerweile wieder an Höhe hatten, beginnen wir mit dem Sinkflug auf Grönland. Die Hoffnung auf Wetterbesserung wird dann aus dem Cockpit bestätigt, denn weiter südlich soll das Wetter etwas besser werden. Auch wenn um 14:22 Uhr der erste schneebedeckte Berg durch die Wolken ragt, wird die Zeit zur Weiterbildung genutzt. In einem interessanten Vortrag über „Astronautentrainings in der Arktis“ in Verbindung zu den Marsmissionen und über G-Kräfte. Also wirklich total interessante Themen, wo jeder gespannt zuhört. Um 14:40 Uhr ist leider noch immer Nichts zu sehen und befinden uns mit einer Höhe von 3600m genau in den Wolken. Knapp 10 Minuten später fliegen wir dann auf 80° Nord und die Piloten und Reiseleiter setzen sich für eine Beratung zusammen. Die Überlegung ist nämlich, ob man aufgrund des Wetters anstatt Ostgrönland dann die Insel Jan Mayen überfliegt, was ohne Frage auch mehr als spektakulär wäre. Umgehend wird eine Verbindung nach Jan Mayen hergestellt, doch leider wird auch von dort bedeckter Himmel gemeldet. Da eine Kursänderung so natürlich keinen Sinn macht, beschließen die Organisatoren die Flugroute nicht zu verändern und Ostgrönland mit Hoffnung auf Besserung entlang zu fliegen. Dies war definitiv auch die richtige Entscheidung, denn gegen 15 Uhr wird die Sicht bereits besser und wir haben zum ersten Mal auf unserer Expedition die Landschaft Grönlands gut sichtbar unter uns.



Die Landschaft Ostgrönlands ist gekennzeichnet durch mittel hohe Berge und Eislandschaften. Toll sehen auch die Eisschollen aus, welche wieder angefroren sind und dann von Schnee bedeckt wurden. Das Ganze sieht ein wenig wie eine weiße Wüste mit kleinen Erhebungen aus. Wir fliegen übrigens wieder nur knapp 3500m hoch und genießen den Anblick von Kronprinz Christian Land im Nordosten von Grönland. Kurze Zeit später (15:02 Uhr) überfliegen wir Lambert Land. Die Berge werden nun allmählich höher und wir erreichen gegen 15:13 Uhr dann Germania Land. Hier war damals zwischen 1941-1945 eine geheime Wetterstation der Deutschen aufgebaut, welche das genaue Klima in der Arktis aufzeichnen sollte um die gewonnenen Daten dann im Heer und so weiter einzusetzen. Unter uns nun immer wieder eingefrorene und eingeschneite Eisschollen, welche eben trotzdem mit ihrer Struktur gut zu sehen sind. Neben faszinierenden Berglandschaften sind auch die optischen Eiswüsten wirklich beeindruckend, denn jede ist vom landschaftlichen Aspekt her immer wieder anders als diese zuvor. Auch sind immer tiefhängende Wolken über der ostgrönländischen Landschaft zu bestaunen, welche dann natürlich auch Schatten werfen. Der Himmel ist mittlerweile (15:30 Uhr) stellenweise komplett klar und nur einzelne Wolkenfelder trüben zeitweise den blauen Himmel. Die ganze Szenerie wirkt allgemein wie von einem anderen Planeten, denn aus Mitteleuropa kennt man solche Anblicke natürlich nicht. Nördlich des Kaiser-Franz-Josef Fjordes bekommen wir dann beeindruckende Berglandschaften zu sehen mit vielen Bergen knapp über 1000m Höhe. Immer wieder machen sich spektakuläre Täler zwischen den Bergen auf und überall ist nur noch dauerhaft das Auslösen der Kameras zu hören. Um 15:53 Uhr befinden wir uns dann über dem zuvor genannten Fjords und genießen die Aussicht auf die weiten und zugefrorenen Fjordausläufer. Dieses sind teilweise wie der von wuchtigen Bergen umgeben, was für eine atemberaubende Kulisse sorgt. Hier gelingen mir auch die bisher beeindruckendsten Bilder vom Überflug über Grönland. Auch südlich des Kaiser-Franz-Josef Fjords lässt die Landschaft kein bisschen nach und es ragen weiterhin unzählige Berge in die Höhe. Auf der rechten Seite sind die Berge sogar noch beeindruckender, denn sie haben dort eine Höhe von knapp 3000m und ich verfolge diese unglaublich tolle Szenerie über den Bildschirm, denn die Kameras fangen diesen Bereich besonders toll ein. Gegen 16:10 Uhr überfliegen wir dann Trail Island, wo ebenfalls wieder einige Berge in die Höhe ragen, welche allerdings nicht ganz so hoch sind. Wir überfliegen nun Scoresby Land und passieren dann um 16:25 Uhr den Flugplatz Nerlerit Inaat (Constable Point Airport), welcher einer der isoliertesten Flughäfen Grönlands ist für Passagiermaschinen. Die nächste Stadt der Region ist Ittoqqortoormiit und wird vom Flugplatz meist mit einem Helikopter angefliegen. Der Flughafen wird von Island aus bedient und ist Ausgangspunkt vieler Reisenden in die arktische Wildnis. Ein paar Nebeninformationen sind ja durchaus interessant, aber um nicht zu sehr abzuschweifen nun zurück zu meinem Flug.



Wir passieren also den Flughafen Constable Point (in Flugrichtung rechts zu sehen) und bekommen gleichzeitig nach links aber auch weiterhin faszinierende Anblicke der Berglandschaft geboten, sodass alle etwas zu gucken haben. Um 16:45 Uhr wird uns dann langsam klar, dass wir Grönland nun bald verlassen werden, denn das Meer kommt immer näher und die Eisschichten sind immer öfter durchbrochen und das tiefblaue Wasser ist sichtbar.



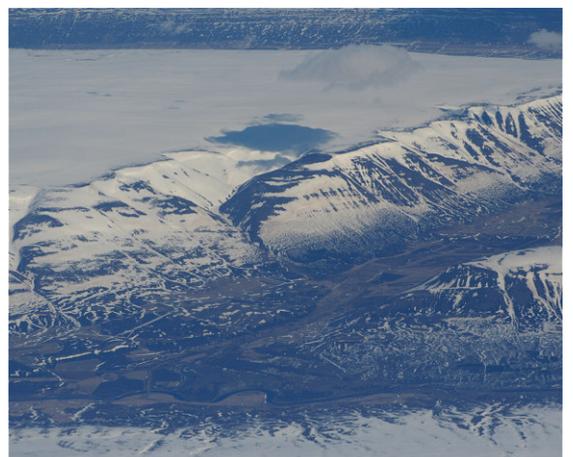


Mit über 1000 km/h in Richtung Island

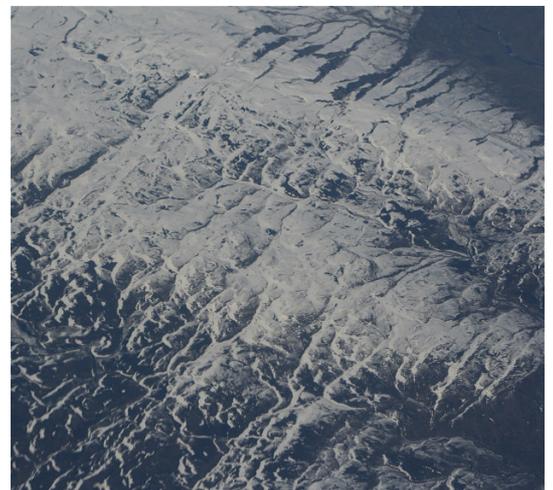
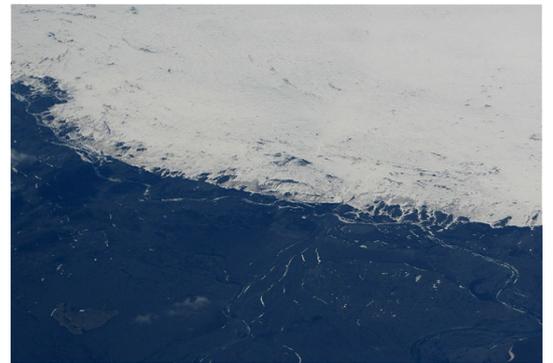
Um 16:50 Uhr haben wir Grönland nun also hinter uns gelassen und fliegen nun in Richtung Island weiter. Während wir mit den Gedanken noch alle über Grönland fliegen, kommt unser Airbus noch etwas schneller voran als bisher bei unserer Expeditionsreise, denn es befindet sich ein Jetstream zwischen Grönland und Island mit dem wir nun fliegen. Dieser hat immerhin eine Geschwindigkeit von ungefähr 220 km/h die wir als Rückenwind haben und unser Airbus fliegt dann laut Bildschirmanzeige ganze 1040 km/h (um 16:48 Uhr). Das ist mit Abstand die schnellste Fluggeschwindigkeit die ich je geflogen bin. Interessanterweise kann man auch die Schallgeschwindigkeit errechnen, die nur von der Außentemperatur abhängig ist. Da es draussen auf gut 12.000m knapp -50°C sind, kommt man auf eine Schallgeschwindigkeit von 1078 km/h, das heißt wir fliegen nur knapp 38 km/h unter dieser. Während wir in Richtung Island unterwegs sind, verteilt das Bordpersonal unser zweites Hauptessen. Als Vorspeise gibt es heute einen Meeresfrüchtesalat mit Vodka-Creme-Fraiche und beim Hauptgericht können wir aus zwei Angeboten auswählen: 1.Hirschkalbsbraten mit Perlzwiebeln, gerösteten Speckwürfeln, Rosenkohl und Spätzle, oder das Gericht 2.Isländischer Kabeljau mit einer Krabbensauce an Gemüsefettuccini. Auch beim Dessert haben wir die Qual der Wahl, denn hier können wir zwischen Rote Grütze mit Vanillesauce, Käse oder auch Brot mit Butter wählen. Ich will der skandinavischen Küche treu bleiben und wähle deshalb auch den isländischen Kabeljau. Mein Essen muss allerdings nach seiner Ankunft an meinem Platz noch einige Zeit warten bis es komplett gegessen wird, denn um 17:03 Uhr ist die Nordspitze Islands sichtbar.

Island: Insel der Elemente aus der Vogelperspektive mit einem gewissen Vulkan

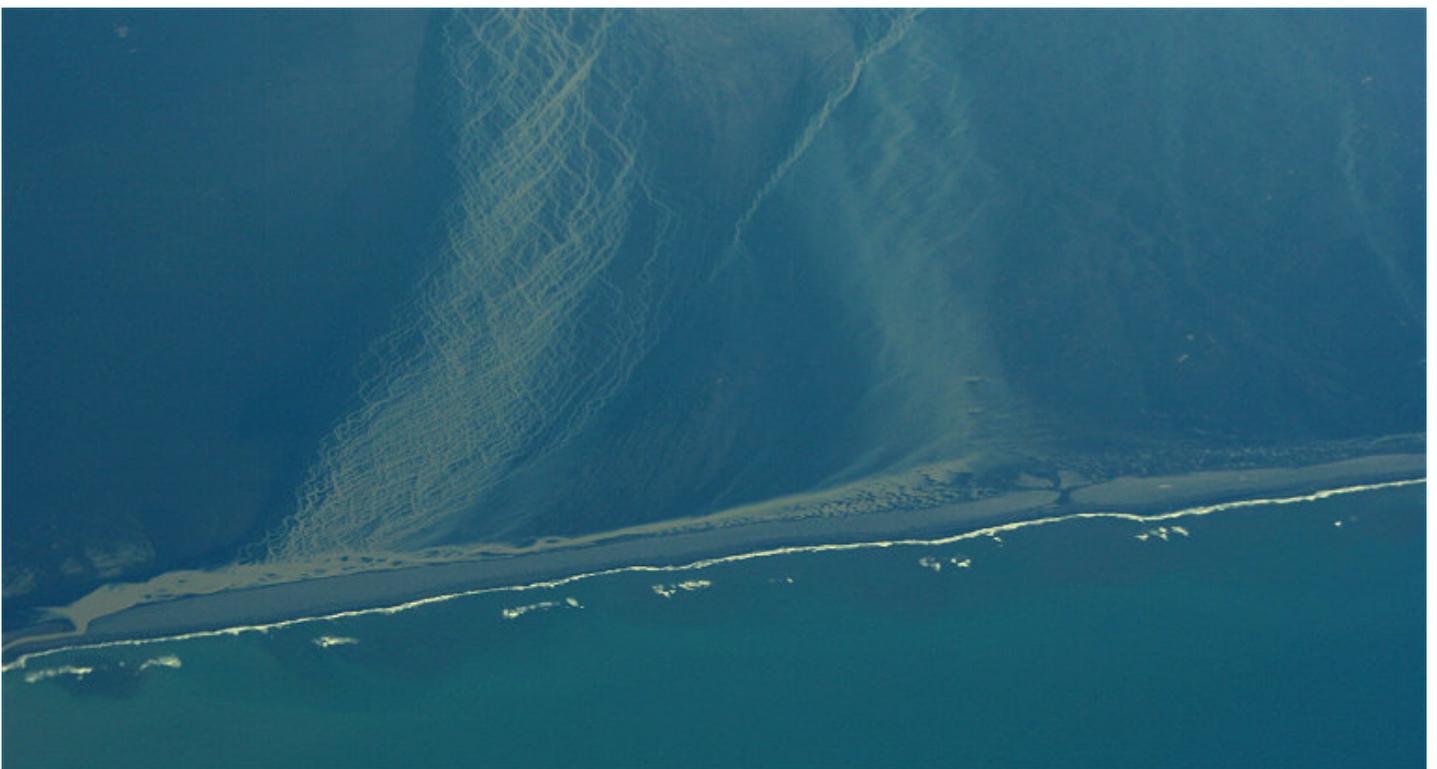
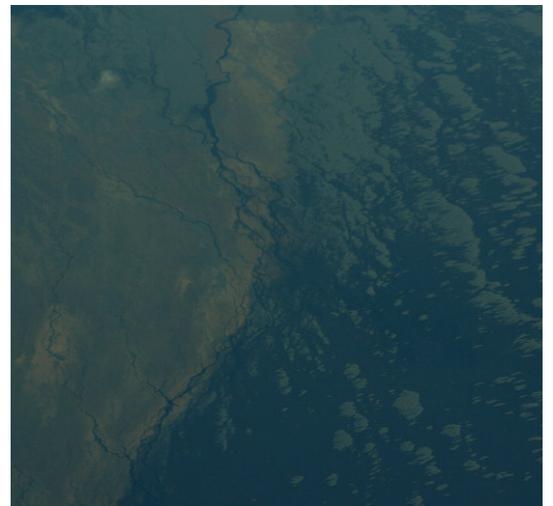
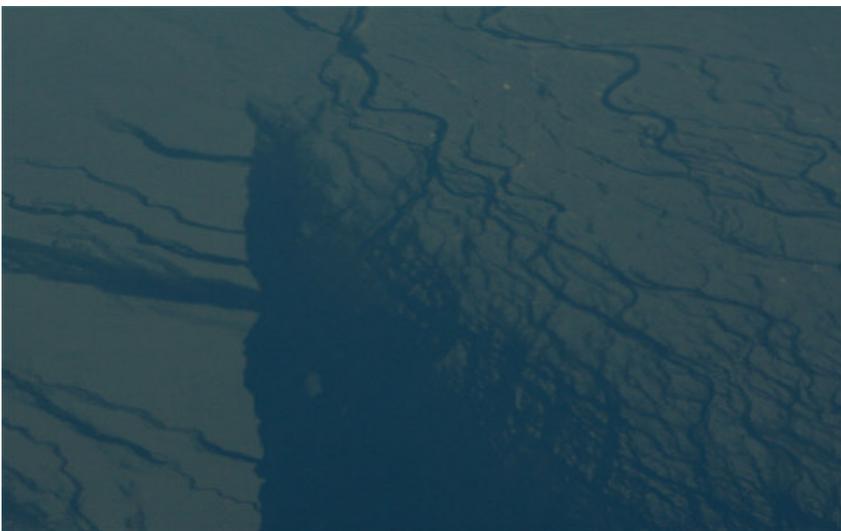
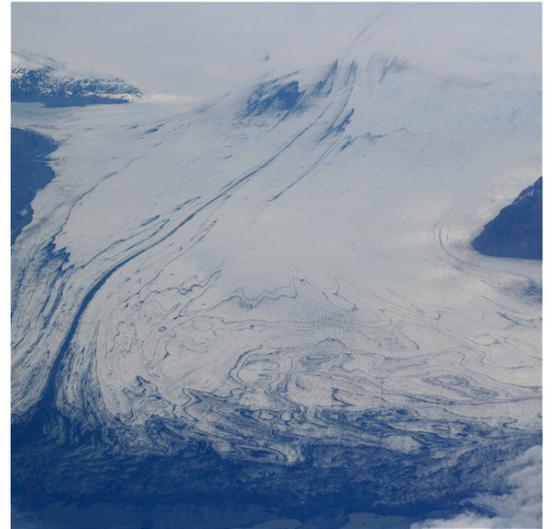
Das Wetter ist aktuell echt ideal und schon bald erstrecken sich die Fjorde Nordislands in beeindruckender Schönheit unter uns. Auch die Insel Grimsey leicht nördlich von Island ist sehr gut zu erkennen. Die Berge hier sind ebenfalls noch alle schneebedeckt und bieten besonders farblich ein wunderschönes Bild mit dem dunkelblauen Meereswasser. Schon bald fällt mir auf meiner Seite auch schon ein sehr bekannter Fjord auf, denn wir fliegen gerade den berühmten Fjord „Eyjafjörður“ entlang in Richtung Süden. Am Ende des Fjordes liegt natürlich auch Akureyri, die zweitgrößte Stadt Islands, nach der ich besonders Ausschau halten werde. Auch die kleine und längliche Insel Hrisey erkenn ich sofort wieder, denn hier bin ich ja auch schon zwei Male gewesen. Auch die Bucht vor Húsavík ist sehr gut zu erkennen, die der Ausgangspunkt meiner unvergesslichen Walsafari im Jahr 2009 war, als wir einen Blauwal zu sehen bekamen, der dann unter unserem Ausflugsboot durchtauchte und nur wenige Meter vor mir dann auftauchte. Wie Ihr euch vielleicht erinnert könnt zeigte er ja dann seine riesige Schwanzflosse und tauchte endgültig ab. Einfach unvergesslich. Island ist sowohl vom Boden aus betrachtet, als auch aus der Luft betrachtet einfach wunderschön.



Der Blick geht heute bis weit über die Bergformationen hinaus bis in den tiefblauen Atlantik östlich von Island. Um 17:08 Uhr überfliegen wir dann auch Akureyri, wo ich ja schon zwei Mal mit der MS Albatros gewesen bin. Wunderschön sind von hier auch die isländischen Hochgebirge zu bewundern. Während des Essens bekommen viele diese schöne Landschaft gar nicht mit, ich allerdings schon, auch wenn ich dadurch später ein kaltes Essen verzehren muss. Ich genieße und fotografiere weiterhin die schneebedeckte Gebirgslandschaft mit ihren tollen Formen und Farben. Um 17:15 Uhr macht sich dann noch einmal Spannung im Flugzeug bemerkbar, denn der zur Zeit aktive isländische Vulkan Eyjafjallajokull macht sich auf der rechten Seite in der Ferne mit schwarzen Rauchwolken bemerkbar. Natürlich kann wieder nicht jeder in die Richtung gucken, sodass die restlichen gespannt auf die Monitore blicken. Dann kriegen wir wirklich ein Bild auf den Monitor von den schwarzen Rauchwolken des Vulkans, der uns ja fast den einmaligen Flug versaut hätte. Es ist eine Stimmung zwischen „wow diese Kräfte der Natur“ und „tja das war wohl nix, wir fliegen!“, aber im Allgemeinen sind alles von Grund auf begeistert, dass sie den Vulkan der sonst nur in den Nachrichten die letzten Wochen ununterbrochen zu sehen war, nun live erleben. Zum Glück ist er aber ja weit weg. Je weiter wir nun in Richtung Südisland voran kommen, desto mehr sticht der vulkanische Charakter der Insel ins Auge, denn neben den zahlreichen Gletschern, Gletschenseen und den beeindruckenden Abgrenzungen zur sonstigen Landschaft, sind nun vermehrt Lavafelder sichtbar. Diese haben teilweise tolle Strukturen, sodass man gut erkennen kann, welchen Weg die Lava genommen hatte. Teilweise sind sogar einzelne Flüsse erkennbar. Um 17:21 Uhr überfliegen wir dann ein interessantes Gebiet mit steilen Felsformationen, wo man sehr gut sehen kann wie steil es in die Täler hinunter geht. Neben den Zeugen der heißen Naturgewalt, sind im Hintergrund aber noch immer die schneebedeckten Berge des isländischen Hochlands zu erkennen.



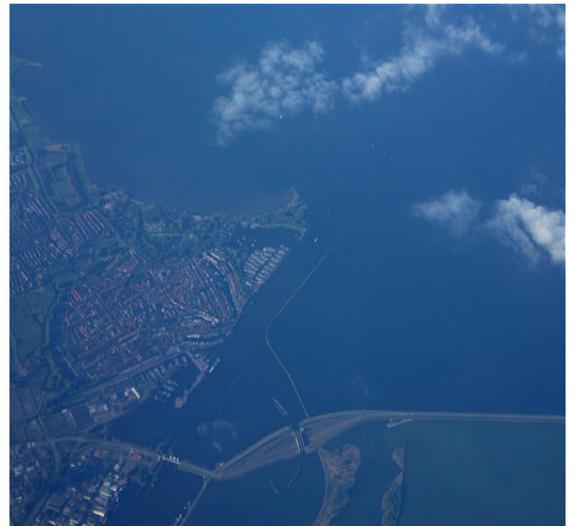
Gegen 17:23 Uhr wird es dann aber so richtig spektakulär! Wir befinden uns nun über der Südostküste von Island und die Berge fallen hier besonders steil in den Atlantik hinab. Auch hier sind wieder tolle vulkanische Strukturen zu bestaunen und gigantische Gletscher erstrecken sich durch die Hochgebirge. Wenn Ihr in Google Earth mal Island eingibt und euch dann die Südküste von oben anschaut, genauso hab ich sie auch sehen können, nur das ich noch etwas näher dran war. Eindrucksvoll sind die Wege der Lava und Felslawinen sichtbar, eben so wie sie seit dem Tag an dem es passierte aussahen. Mit einem letzten Blick auf die Südostküste Islands zusammen mit dem Atlantik, geht es um 17:25 Uhr nun entgültig wieder zurück in Richtung Deutschland. Das Essen ist nun zwar nur noch lauwarm, aber dadurch das ich diese wundervollen Bilder geschossen habe und diese atemberaubende Landschaft bestaunen konnte, kann ich gut mit dem lauwarmen Essen leben. Hunger hab ich aber natürlich, so wird jetzt erst einmal gegessen.





Rückflug nach Deutschland und Landung in Düsseldorf

Island haben wir nun also hinter uns gelassen und befinden uns auf direktem Kurs in Richtung Deutschland. Wir erreichen die Küste von Schottland um 18:22 Uhr und verlassen gut 15 Minuten später Schottland aber auch schon wieder in der Nähe von Aberdeen. Spannung kommt gegen 18:45 Uhr wieder auf, denn jetzt findet das Gewinnspiel statt bei dem 3 Fragen zum heutigen Flug beantwortet werden müssen. Der Gewinner ist dann beim nächsten Flug nach Spitzbergen dabei. Hier gewinne ich leider nicht, aber dieser Flug war schon voll mit Glück besonders im Bereich Wetter, da wir überall gute Sicht hatten wo wir sie brauchten. Nur für Norwegen hatte das nicht ganz geklappt, aber Norwegen werde ich durch meine Flüge nach Nordnorwegen noch oft genug sehen können, daher ist das nicht so tragisch. Dann gegen 19:08 Uhr merken dann allmählich alle, dass wir nun auf das Ende dieses unbeschreiblich tollen Fluges zusteuern, denn kurz vor dem niederländischen Festland beginnt der Airbus bereits mit seinem Landeanflug auf Düsseldorf. Schnell werden noch E-Mailadressen und so allerhand ausgetauscht, damit auch später ein Bilderaustausch machbar ist. Mit meinem Sitznachbar habe ich wirklich Glück gehabt, denn er war sehr freundlich und wir haben uns sehr gut verstanden. Da er selber auch fliegt, hat er ein Gerät dabei gehabt, welches den Flugweg ziemlich genau aufgezeichnet hat. Netterweise lässt er mir diese Daten dann auch zukommen, durch die ich für euch diese schönen Grafiken der Flugroute erstellen konnte. Östlich von Amsterdam sinkt unser Flugzeug weiter ab und sinken dann um 19:33 Uhr in die dichten Wolken ab.



Der Landeanflug setzt sich fort über Dorsten, Recklinghausen und auch Bochum (19:39 Uhr), wo das erste Mal die Bremsklappen zum Einsatz kommen und unseren Flug merklich abbremsen. Unser Flug endet dann genau um 19:42 Uhr mit vollausgefahrebenen Bremsklappen auf der Landebahn vom Düsseldorfer Flughafen. Damit geht der Flug mit 11 Stunden und 42 Minuten zu Ende. Geflogen sind wir insgesamt ganze 9.522 km.

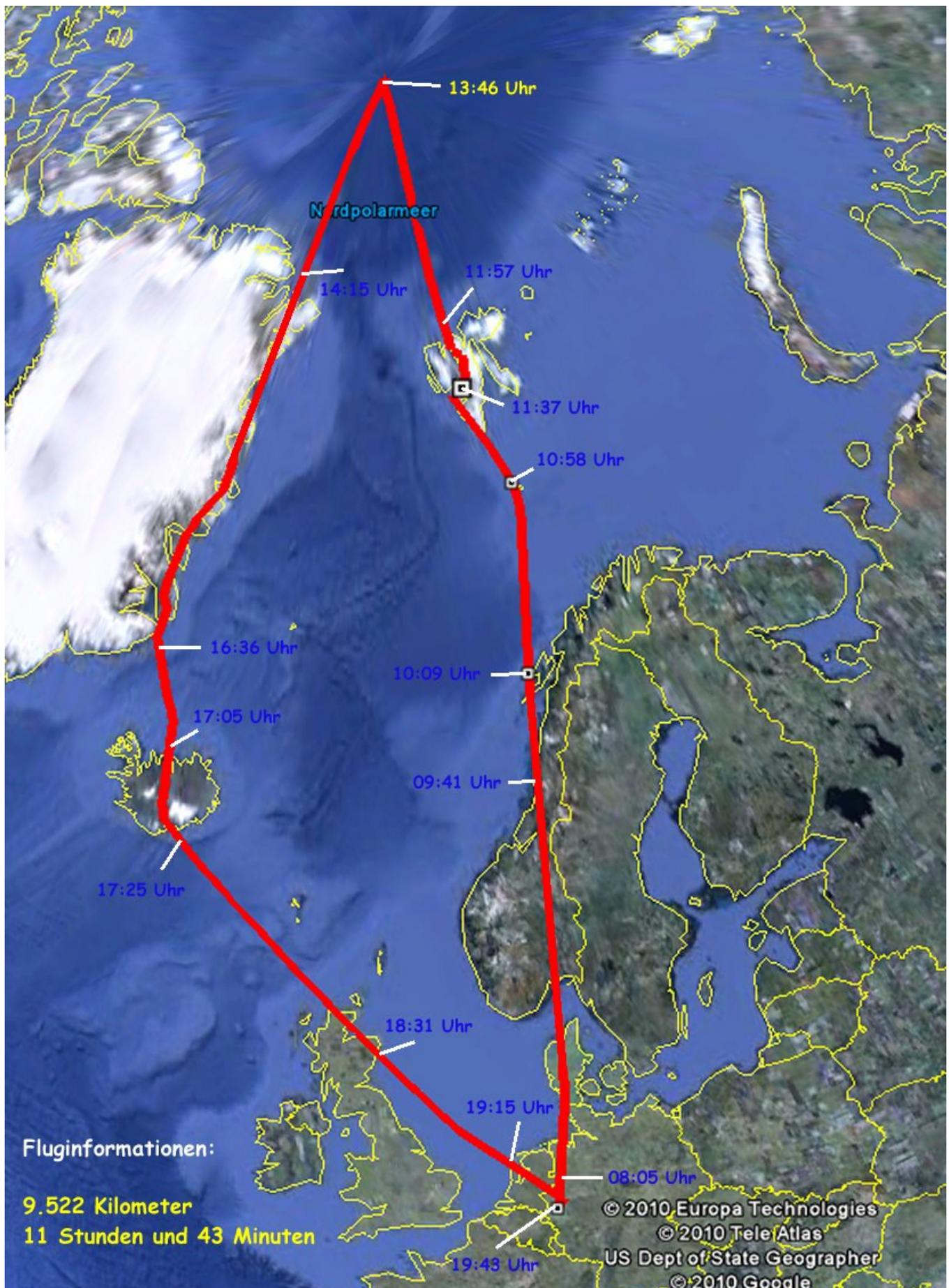


Zuerst verabschieden sich alle von uns Passagieren und anschließend verabschieden wir Passagiere uns vom Piloten, den Organisatoren und dem Bordpersonal mit einem begeisterten Applaus. Nach dieser herzlichen Verabschiedung verlassen wir dann den Flieger, ausgestattet mit den unbeschreiblichen Bildern der nördlichsten Arktis und dem Gedanken, dass man den nördlichsten Punkt der Welt besucht hat und anschließend sogar zwei Male die Welt umrundet hat. Zum Abschluss bekommen wir natürlich auch ein Zertifikat darüber, dass uns nun immer an diesen traumhaften Flug erinnern wird, auch wenn wir diesen eh niemals vergessen werden. Niemand der Passagiere hat heute Morgen hier am Düsseldorfer Flughafen auch nur ansatzweise mit einem solchen Flug gerechnet, der ja kaum hätte besser sein können. Nach diesem wundervollen Langstreckenflug, der ja mein erster Flug über so viele Stunden war, geht es nun zum Bahnhof und mit dem Regionalexpress vom Flughafen in Richtung Bergheim. Hier komme ich gegen 21 Uhr wieder an.



Ein wunderschöner arktischer Tag geht zu Ende und ich freue mich sehr, dass sich die nur „438 €“ so sehr gelohnt haben! Ich hoffe euch gefällt der Reisebericht und die dazugehörigen Bilder.

Übersichtskarte mit Uhrzeiten:



Mein Zertifikat:



POLARFLUG KURS NORDPOL

ZERTIFIKAT

Frank Rinas

hat an Bord des airberlin Sonderfluges AB 1111
erfolgreich die Flugexpedition zum **nördlichsten Punkt der Erde** bestritten
und auf der Route von Düsseldorf über Norwegen, Spitzbergen
und die endlosen Eismassen des Nordpolarmeeres
den **geographischen Nordpol** auf der Position 90°N überflogen.

Bei der „kürzesten **Weltumrundung** der Fluggeschichte“ wurde der Nordpol
umkreist - alle 360 Längengrade der Erde wurden dabei durchquert.

Wir freuen uns, dies mit unserer Unterschrift zu bestätigen:

01.05.2010

Datum

Captain Wilhelm Heinz
Pilot in Command
Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG

Manuel Kliese
Managing Director
AirEvents Ltd.

www.polarflug.de

Vielen Dank an:

AirEvents Limited / Deutsche Polarflug

→ für die tolle Organisation des Tagesfluges und die super Gästebetreuung während des Fluges

AirEvents Limited
- Deutsche Polarflug -

Tel.: +49 (0)201 470177
Fax.: +49 (0)89 9040 6159 375
Web: www.polarflug.de
E-Mail: info@polarflug.de



AirBerlin

→ für den sicheren und angenehmen Flug und die absolut angenehme Betreuung durch das Bordpersonal

Air Berlin PLC & Co. Luftverkehrs KG

Telefon: 01805 - 737 800 (0,14 €/min) 24h
Telefax: 0049 (0)30 41 02 10 03
Web: www.airberlin.com
E-Mail: service-center@airberlin.com



Hinweis zu den im Reisebericht verwendeten Bildern

Bitte beachtet das die in diesem Reisebericht verwendeten Bilder ALLE von mir fotografiert wurden und nicht ohne vorherige Genehmigung weiterverwendet werden dürfen!

Weiterführende Links / Internetseiten / Kontakt

travels.frankrinass.com = **Meine eigene Reiseinternetseite (Weitere Bilder, Reiseberichte, und vieles mehr)**

frankrinass@outlook.de = **Hier könnt ihr mich gerne kontaktieren. Anregungen, Lob und Kritik sind jederzeit gerne willkommen**

Ich hoffe euch hat der Reisebericht gefallen!

Liebe Grüße, euer Frank